

Die Kriegsgeschichte des Bietzerbergs

Heimatkundlicher Verein Bietzerberg beschäftigt sich mit Soldatenchronik

Der Heimatkundliche Verein erarbeitet unter Federführung von Projektleiter Severin Lukas eine „Kriegs- und Soldatenchronik“ für den Bietzerberg. Dazu geht auch eine Fahrt am Samstag, 25. Juli, zur Robert-Schumann-Gedenkstätte nach Scy-Chazelles.

Bietzerberg. „Vom Krieg zum Frieden – Gegen das Vergessen“ diesem Thema widmet sich der Heimatkundliche Verein Bietzerberg in diesem Jahr. Auf dem Weg zum Geschichtsdorf Bietzerberg ist dies die dritte Station – nach dem Thema Hexentanzplatz und Hexenverfolgung, dem Dörrenhölzchen und dem Thema „Wir sind ein Teil der Erde“.

Unter der Federführung von Projektleiter Severin Lukas aus Menningen wird eine „Kriegs- und Soldatenchronik“ für den Bietzerberg erarbeitet. „Um eine möglichst vollständige Chronik zusammenzustellen, sind wir auf die Mithilfe der Bevölkerung an-

gewiesen“, sagt Lukas, stellvertretender Vorsitzender des Vereins. „Die Bilder und Sterbezettel der gefallenen oder vermissten Soldaten und andere Unterlagen werden nach der Dokumentation sofort zurückgegeben“. Auch Zeitzeugen der Kriegs- und Nachkriegszeit sollten ihre Ergebnisse zu Papier bringen.

Ausgewiesener Mahnweg

Und einen Mahnweg wollen die rührigen Mitglieder des Vereins ebenfalls ausweisen – entlang der Westwall-Bunker auf dem Bietzerberg. „Start kann das Mühltal mit seinem Kuppelbunker oberhalb der Bahnstation Fremersdorf sein“, sagt Lukas. Als Ziel ist das Kriegerdenkmal auf dem Bietzer Friedhof mit dem herrlichen Lichtkreuz anzuvisieren“, ergänzt Vereinschef Hubert Kerwer. „Egal wo man steht kann man bei diesem Bauwerk ein Kreuz erkennen, das von Beton umrahmt ist“. Auch der West-

wallbunker in der Dorfmitte soll zugänglich gemacht werden, kündigen die beiden Hobby-Historiker an – „als Mahnmal und zur Bewahrung des Friedens zugleich“.

Am Samstag, 25. Juli, führt eine Fahrt zu der Robert-Schumann-Gedenkstätte nach Scy-Chazelles, einer Stadtbesichtigung von Metz inklusive. Gut zwei Jahre ist es her, seit Professor Wolfgang Werner, ehemaliger Chefarzt der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Merzig, mit seinen Freunden vom Heimatkundlichen Verein die Vision eines Geschichtsdorfes hatte und Pläne zu dem Vorhaben entwarf. Wanderwege durch die Historie sollen auf dem Bietzerberg ausgewiesen und Touren initiiert werden. Tafeln in der Natur weisen auf Besonderheiten hin. Broschüren geben einen Überblick über Historie, Landschaft und Besonderheiten von Bietzen, Harlingen, Menningen und Merchingen. *msf*